

Musische Veranlagung

Naim Audio überraschte auf der letzten „High End“ mit einer modernen Anlage, die vollkommen anders ist als alles andere. Sie nannten sie „Mu-so“.



Kaum ein anderes Gerät dürfte auf der letztjährigen High End in München aus dem Stand zugleich mehr Aufsehen erregt und gleichzeitig mehr Kaufwünsche erzeugt haben als das Musiksystem Mu-so aus dem Hause Naim. Die Briten überraschten mit einem völlig eigenständigen Ansatz, der zugleich technisch und wohnraumintegrativ daherkommt. Zunächst, seien wir ehrlich, weiß der Betrachter nicht einmal, was er da vor sich hat. Und das ist genau der Punkt. Denn schnöde Netzwerkstationen mit Musikwiedergabe gibt es wie Sand am Meer. Und sie sehen auch alle mehr oder weniger aus wie Netzwerkstationen mit Musikwiedergabe. Diese hier nicht.

Um die Messebesucher auf die richtige Spur zu bringen, liefen gleich vier Mu-sos als Licht-Sound-Arrangement und entfesselten dabei eine beeindruckende Klangfülle. Es hat ein wenig gedauert, aber seit einiger Zeit – unsere Schwesterzeitschrift HIFI DIGITAL hat das System bereits vorgestellt – ist Mu-so in Stückzahl lieferbar.

Der satte 13 Kilogramm schwere, gebürstete Aluminiumblock samt entsprechend hochwertiger Verarbeitung flößt gehörigen Respekt ein. Da dürfte es nicht allzu viel Adäquates am Markt geben, auch uns fiel spontan nur T+As „Caruso“ ein, der ebenfalls Lautsprecher beinhaltet, aber immerhin fast das Dreifache kostet.

Als äußerst gelungen empfanden wir die Bedienung über ein überdimensioniertes Rad, das als eine Kombination aus berührungsempfindlichem Display und Pegelsteller die stilsichere Handhabung unmittelbar am Gerät erlaubt. Selbst der Abruf beispielsweise einer von fünf speicherbaren

STICHWORT
AirPlay:
 Kabellose (Funk-) Schnittstelle zur Datenübertragung von (Apple) iOS- und OSX-Mobilgeräten oder iTunes-Software-Installationen auf Wiedergabegeräte.



Der „Griff“ beinhaltet das überschaubare Anschlussfeld. Zusätzlich gibt es USB und Miniklinke.



„Keep it simple“. Die Fernbedienung passt zum Mu-so-Konzept. Freilich dürfte via AirPlay oft eher das Handy zum Einsatz kommen.

Liebblings-Radiostationen lässt sich so ohne Fernbedienung bewerkstelligen.

Apropos Musik und Radio: Musik nimmt die Mu-so sowohl über einen – iPod/iPhone-ladefähigen – USB-Port als auch über den LAN-Netzwerkanschluss, einen optischen Eingang – etwa für TV – und kabellos über **AirPlay** und AptX-Bluetooth entgegen. Sogar ein analoger Miniklinkenanschluss vervollständigt das Gerät für viele Anwender sinnvoll. Digitalformate akzeptiert Mu-so optisch mit bis zu 96 Kilohertz Abtastrate, der entsprechend leistungsfähige, verbaute Wandler verarbeitet über USB und LAN aber auch bis zu 192 Kilohertz.

Für Inhalte sorgen an Bord bereits das Internetradio vTuner sowie – für Premium-Mitglieder – Spotify Connect als Direktzugang. Man hat also gewissermaßen per LAN/WLAN Zugriff auf die

unendlichen Weiten des internationalen Musikangebots.

Unter der eleganten Motorhaube von Mu-so verborgen befinden sich sechs 75-Watt-Endverstärker, die zwei Drei-Wege-Lautsprecher mit clevererweise ovalen Basstreibern befeuern. Ein nicht minder clever im 63 Zentimeter breiten Gehäuse verlegter Luftkanal sorgt für Bassreflexunterstützung oder auf Deutsch: erstaunlichen Bums. Die notwendige Strom- und Netzwerkverkablung kann man weitgehend unter dem Gehäuse verschwinden lassen – auch das ist gut durchdacht. Die App „Naim“, gratis erhältlich für iOS- und Android-Smartphones/Tablets, lässt eine individuelle und komfortable Einstellung des Mu-so zu, etwa Beleuchtung, Loudness oder auch die Art der Aufstellung, frei oder wandnah, was die Auswahl zwischen zwei unteren Grenzfrequenzen bedeutet. Es lohnt sich, damit zu experimentieren, um die bevorzugten Einstellungen – auch für die jeweilige Musikrichtung – herauszufinden.

Die App als Fernbedienung ermöglicht es übrigens auch, dass Mu-so statt des Handys die Internetverbindung übernimmt, um akku- und datensparend Spotify zu hören.

Erwachsener Klang

Klanglich ist der All-in-One-Musikblock von Naim nur schwerlich mit einer aus separaten Komponenten und vor allem zusätzlichen Boxen zusammengesetzten, „gewöhnlichen“ Anlage vergleichbar. Das will und soll Mu-so als funktionelle

Einheit aber auch gar nicht sein. Mit dem „Können“ sieht es da schon deutlich anders aus. Denn hier geht es ja gerade um eine leistungsfähige Alternative, die am Ende gut klingt und nicht etwa „nur“ superb aussieht. Das Ergebnis kann sich hören lassen.

Fast 500 Watt Verstärkerleistung sorgen bei nicht zu großen Räumlichkeiten durchaus dafür, dass man auch mal eine Cocktail-Party feiern kann. Dafür gibt es sogar einen eigenen Modus.

Die Wiedergabe ist angenehm sonor, kraftvoll, voluminös, aber fein aufgelöst und klar. Zudem „kann“ die Mu-so „laut“. Übertreiben sollte man es mit der Physik aber auch nicht. Also lieber kein Headbanger-Meeting auf 60 Quadratmetern – denn dann scheppert es am Ende doch. Für fast alles andere sollte Mu-so reichen, ohne an die Grenzen zu stoßen. Auch und gerade die Basswiedergabe ist verblüffend gut, druckvoll und sauber durchgezeichnet.

Design-Ikone

Auf der Designseite ist Mu-so eine legitime, moderne Nachfolgerin des Schneewittchensargs von Braun oder des Concept 51K von Wega, allerdings ist ihre Funktionalität deutlich geheimnisvoller getarnt. Die Naim liefert eine womöglich ultimative Lösung für eine Netzwerkanlage. Verblüffend genug eigentlich, dass die so wertig anmutende Mu-so als veritables Komplettsystem für kaum mehr als 1100 Euro die derzeit günstigste „Komponente“ im Naim-Portfolio darstellt.

Natürlich wird es hinsichtlich Form und Funktion wohl eher früh als spät Nachahmer geben, aber das ausgesprochen durchentwickelte Original stammt von Naim – und die Mu-so wird zweifellos ein Bestseller werden.

Man braucht keine Kristallkugel, um das zu sehen. Wer will denn nicht „Schöner Wohnen mit Musik“?

Tom Frantzen

Der kombinierte Display-Drehregler ist ein wahrer Hingucker – und genauso wertig fasst er sich auch an.

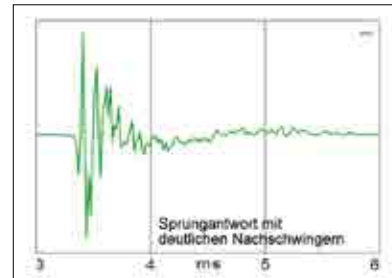
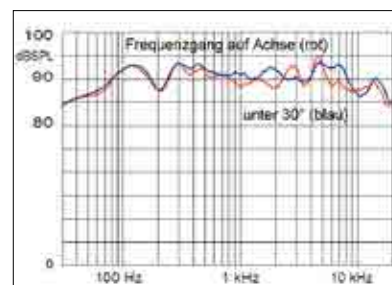
NAIM MU-SO



um € 1249
Maße: 63 x 12 x 26 cm (BxHxT)
Garantie: 2 Jahre
(nach Registrierung bei music line)
Kontakt: Music Line, Tel.: 04105/77050
www.music-line.biz

Naim hat hier nicht mehr und nicht weniger als den neuen Prototyp der modernen Netzwerkanlage geschaffen. Wertig, wohnraumfreundlich und intuitiv. Zudem spielt sie sehr gut und kostet nicht die Welt. Super!

MESSERGEBNISSE



Eingangspegel für 94 dB SPL	200 mV
Untere Grenzfrequenz (-3 dB SPL)	52 Hz
Klirrfaktor bei 63/3k/10k Hz	1,0/0,3/0,3 %
Gesamt-Leistungsaufnahme: Netzwerk-Standby off on	<2 17 W

LABOR-KOMMENTAR: Für ein Komplettsystem kräftiger Tiefbass, relativ ausgewogener Frequenzgang. Nur eingeschränkte Messungen möglich, da praktisch geschlossenes System.



AUSSTATTUNG

Internetradio, Bluetooth, AirPlay, USB (für Sticks, HD, Mobilgeräte), LAN, WLAN, Spotify Connect, Aux, Fernbedienung und fernbedienbar mit Smartphone per Naim App; Klangregelung (anpassbare Loudness) und zwei Aufstellungs-Voreinstellungen (frei/wandnah); spielt WAV, FLAC, AIFF, ALAC, AAC, MP3, OGG, WMA

STEREO-TEST

KLANG-NIVEAU **59%**

PREIS/LEISTUNG



EXZELLENT

* Zusätzliche Messwerte und Diagramme für Abonnenten unter www.stereo.de